

Antrag der Fraktion der CDU

Identifikation von verunglückten Haustieren

Eine große Zahl von Haustierbesitzern nutzt die Möglichkeit, die eigenen Haustiere durch einen Mikrochip hinter dem Ohr zu kennzeichnen. Falls das Haustier entlaufen sollte und vom Tierheim aufgenommen wird, kann dort über die auf dem Chip eingespeicherten Daten mit nur geringem Aufwand der Besitzer ermittelt werden. Auf diese Weise wird eine zweifelsfreie Identifikation des Tieres möglich und der Besitzer kann unproblematisch über das Auffinden des Tieres informiert werden.

Jedoch kommen immer wieder entlaufene Haustiere, vor allem Katzen, durch Auto-unfälle ums Leben. In solchen Fällen nimmt sich in der Regel der städtische Entsorgungsbetrieb ENO des Tierkörpers an, um diesen zu beseitigen. Anders als das Tierheim besitzt der Entsorgungsbetrieb jedoch kein Gerät zum Lesen des Mikrochips. Die Folge ist, dass das Tier vor der Beseitigung nicht identifiziert werden kann. Die Besitzer erfahren auf diese Weise nie, was mit dem vermissten Haustier passiert ist. Um die Haustierbesitzer vor umfangreichen Suchaktionen zu bewahren und um ihnen die Ungewissheit über das Verbleiben des Tieres zu nehmen, ist es aus Sicht der CDU-Fraktion unausweichlich, dass der Entsorgungsbetrieb ENO ein Chiplesegerät zur Identifikation von Haustieren anschafft.

Die Stadtbürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert sicherzustellen, dass der städtische Entsorgungsbetrieb ENO kurzfristig ein Chiplesegerät zur Identifikation von verunglückten Haustieren bereitstellt.

Sandra Speckert, Dr. Rita Mohr-Lüllmann,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU